

Kurzinformation Auschwitz 2 - Birkenau

Das Konzentrationslager Auschwitz (Abgekürzt auch Auschwitz oder zeitgenössisch KL Auschwitz) , war das größte deutsche Komplex aus Gefangenenlagern aus der Zeit des Nationalsozialismus. Der Lagerkomplex bestand aus 3 immer weiter ausgebauten großen Konzentrationslagern und vielen Außenlagern. Auschwitz hatte eine Doppelfunktion als Konzentrations- und Vernichtungslager. Es bestand aus dem Konzentrationslager Auschwitz 1 (Stammlager) , dem Vernichtungslager Birkenau das auch teilweise als Konzentrationslager fungierte , dem Konzentrationslager Monowitz und ca.50 weiteren Außenlagern. Der Lagerkomplex befand sich im vom Deutschen Reich annektierten Teil von Polen und wurde von der SS von 1940 bis 1945 am Westrand von Oświęcim (Deutsch Auschwitz) betrieben. Das Lager wurde am 27.1.1945 von den sowjetische Truppen befreit. Es befanden sich noch ca 7000 marschunfähige Häftlinge im Lager von denen noch viele trotz medizinischer Hilfe in den kommenden Tagen verstarben.

Am 27.4.1940 ordnete Himmler den Bau eines Konzentrationslagers in Auschwitz an . Die Lage war verkehrstechnisch günstig gewählt ,denn Bahnanschluss war schon vorhanden und die Umgebung war dünn besiedelt .

Der später sehr große Lagerkomplex Auschwitz startete mit der Errichtung den Stammlagers meist KL Auschwitz 1 genannt wurde in den Gebäuden einer ehemals polnischen Kaserne. Sie war relativ neu gebaut worden und gut erhalten.

Am 20.5.1940 trafen die ersten KZ-Häftlinge im Lager ein. Das Stammlager wurde später Verwaltungszentrum. Im März 1941 ordnete Himmler eine Vergrößerung des Lagers an einem in der Nähe liegenden Dorf an. Der Block 11 war ein lagerinternes Gefängnis mit Stehbunker. Tausende seiner Häftlinge wurden selektiert und an der Schwarzen Wand erschossen. Nach Fluchtversuchen schickte die SS zu Abschreckungszwecke andere Häftlinge in den Bunker und Verurteilte sie damit zum Hungertod.



Bild Eingangstor des KZ Auschwitz I (Stammlager) (Freie Lizenz)

Im Lagerkomplex Auschwitz wurden etwa 1,1 Millionen Menschen ermordet. Der Name „Auschwitz“ wurde in der Nachkriegszeit weltweit zum Symbol des nationalsozialistischen Völkermords (Holocaust/Shoa). Von mehr als 5,6 Millionen Opfer des Holocaust wurden etwa 1 Millionen Juden als rassistisch verfolgte Menschen in Auschwitz-Birkenau ermordet. Des Weiteren gab es ca. 160000 nicht jüdische Opfer ,darunter ebenfalls rassistisch begründet Sinti und Roma sowie Polen , zudem auch Homosexuelle und andere die nicht in das Weltbild der nationalsozialisten gepasst haben . Etwa 900000 der deportierten Personen wurden direkt nach der Ankunft in den Gaskammern ermordet. Weitere 200000 Menschen kamen durch Krankheiten,Unterernährung,Misshandlungen und medizinische Versuchen ums Leben. Herkunftsländer waren

Belgien, Deutschland, Frankreich, Griechenland, Italien, Jugoslawien, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Polen, Rumänien, Sowjetunion, Tschechoslowakei und Ungarn.

Heute sind von 2 der großen Konzentrationslager noch viele Teile erhalten bzw. Originalgetreu ergänzt. Sie sind öffentlich zugänglicher Bestandteil des Staatlichen Museums Auschwitz-Birkenau, Gedenkstätte des Holocaust und jüdischer Friedhof auf dem Gelände der beiden ehemaligen Konzentrationslager 1 und 2. Dieses Museum ist zugleich Gedenkstätte, internationales Begegnungs- und Holocaust - Zentrum. Es wurde von der UNESCO unter dem Namen Auschwitz-Birkenau-deutsches nationalsozialistisches Konzentrations - und Vernichtungslager (1940-1945) zum Teil des UNESCO-Welterbes erklärt.

Auschwitz 2- Birkenau (Vernichtungslager Birkenau)



Bild Torhaus Birkenau (auch als Todestor bekannt) mit einmontierter Fotografie von 1945 (freie Lizenz)

Eigene Zeichnung vom 9.6.2022 (Titel Birkenau bei Vollmond)



Am 1.3.1941 erhielt Rudolf Höß von Himmler aus Anlass einer Besichtigung des Stammlagers den Befehl, ein zusätzliches Arbeitslager für zunächst 100000 Häftlinge zu bauen. Dessen Kapazität sollte später auf 200000 erhöht werden welche in rund 600 Baracken untergebracht werden sollten. Im Oktober 1941 begann der Bau des riesigen zweiten Lagers . Das Dorf Brzezinka (Deutsch Birkenau) wurde nach Umsiedelung der Bewohner komplett abgerissen und durch Baracken ersetzt. Verwaltungstechnisch war es dem Stammlager untergeordnet. Für die Bauarbeiten in Birkenau separierte die SS im Stammlager neun Blöcke und lieferte dort 10000 sowjetische Kriegsgefangene ein, die als Bautrupp für das zu errichtende Lager vorgesehen waren. 5 Monate später am 1.3.1942 waren von diesen Gefangenen nur noch 925am leben. Sie wurden zusammen mit anderen Gefangenen in das neue Lager eingewiesen.

Lagergliederung

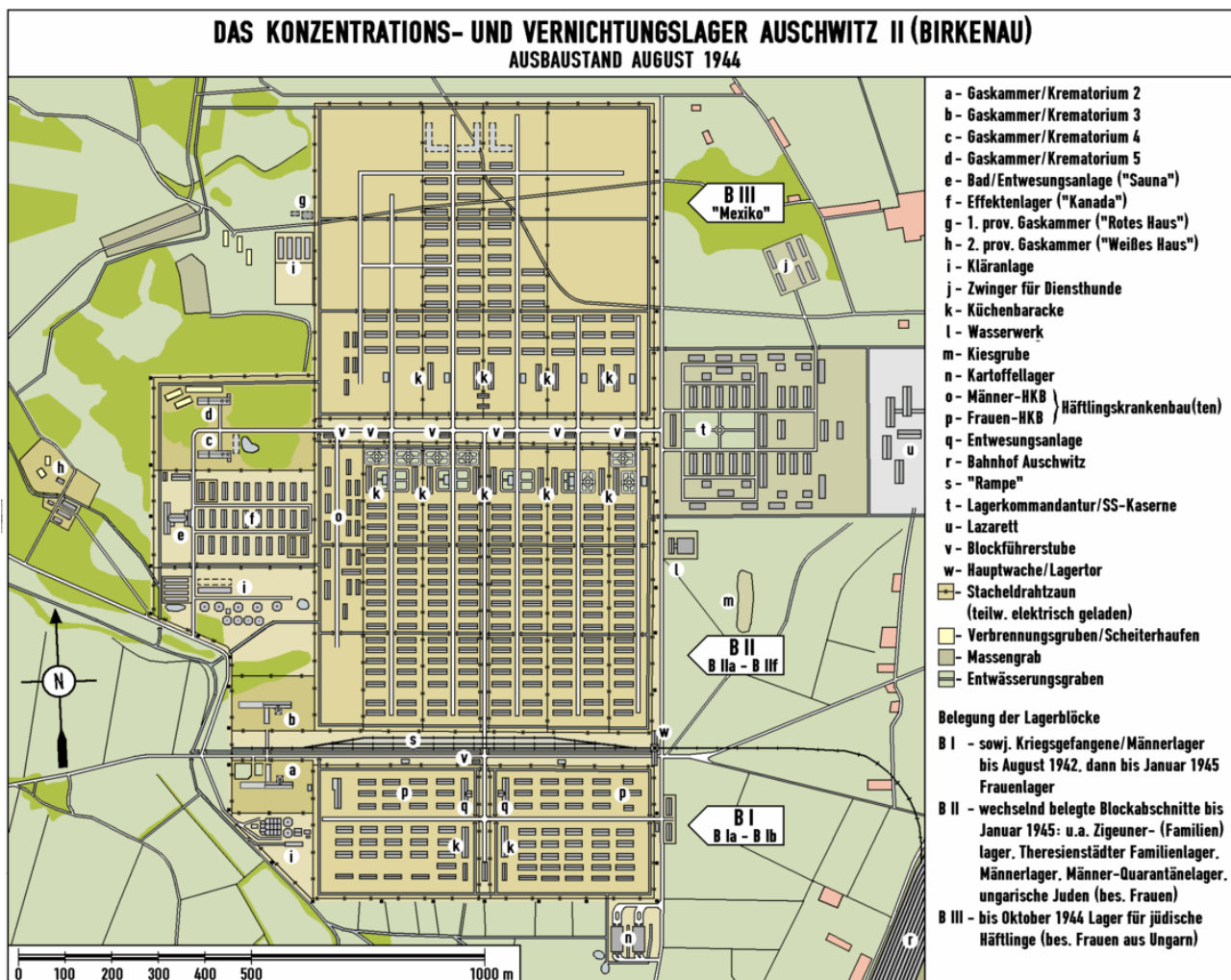


Bild zeigt das Konzentrations- und Vernichtungslager Auschwitz 2-Birkenau im Ausbaustand von August 1944 (Autor HEROMAX Aus Wikipedia)

Das Lager unterteilt sich grob betrachtet in 8 verschiedene bauliche Bereiche

1. 3 Gefangenenlager, die sich von Süd nach Nord B I, B II und B III (B steht für Bauabschnitt)

Zwischen den Gefangenenlagern B I und B II wurde erst 1944 die Zugrampe für die Deportationszüge errichtet. Sie hatte nur eine Zufahrt von Osten her durch das mit seinem aufgesetzten Wachturm markante Torhaus. Züge konnten vom Güterbahnhof her in den Lagerbereich einfahren. (Dort fanden an der Judenrampe von 1942 bis 1944 die Selektionen über Tod und Weiterleben statt.)

3. An deren Ende wurden die ersten beiden Gebäude mit kombinierten Gaskammern und Krematorien errichtet. Im NS-Sprachgebrauch hießen sie vermutlich aus Tarngründen nur Krematorium II und III.
4. Die zunächst als Gaskammern verwendeten Häuser („rotes“ und „weißes“ Haus) befanden sich westlich etwas abseits.
5. Der Lagerbereich zur Weiterverwertung von Häftlingsgut (genannt „Kanada“) schloss sich im

Westen an den Lagerabschnitt B II an. Daneben wurde später in einem separaten Abschnitt die Krematorien IV und V errichtet(wieder Gaskammern und Krematorien kombiniert).

6. An der Straße nach Oświęcim schlossen sich die Kommandantur (Kommandantur II) und das SS-Kasernen-Gelände an. Es wurde 1944 noch um ein Lazarett für die Waffen-SS (SS-Lazarett)erweitert. Das am 1.9.1944 eingeweihte SS-Lazarett wurde durch einen alliierten Bombenangriff am 26.12.1944 zerstört.
7. Verschiedene Infrastrukturgebäude wie Kartoffelbunker,Kläranlagen,Wasserwerk lagen außerhalb des Gefangenenlagerbereichs. Die Entwässerungsgräben liefen von den Latrinen der verschiedenen Felder aus in westlicher und dort am Lagerrand in Sammelgräben zu den Kläranlagen.
8. Insgesamt war das Lager umgeben von einer mit Hochspannung gesicherten mehrfachen Umzäunung mit über 30 in Sichtweite errichteten hölzernen Wachtürmen (innere Postenkette).

Besondere Lagerbereiche

Gebäude mit Gaskammern zum Massenmord und Krematorien : Krematorium II und III (mit unterirdischen Gaskammern) und die Krematorien IV und V (Gaskammern ebenerdig),Bunker I („rotes Haus“), Bunker II („weißes Haus“, später Bunker V genannt).

Die Zentrale Sauna (offizieller Name BW.32) in Auschwitz-Birkenau diente zugleich als Aufnahmegebäude und als Desinfektion-und Entwesungsanlage. In diesem Gebäude lief die Aufnahme-prozedur der im Lager neu ankommenden Häftlinge ab. Ihnen wurden Nummern zugewiesen und auch tätowiert, und schwangere und erkrankte Häftlinge, die bei der Selektion auf der Rampe (Bahnsteig) nicht aufgefallen waren, wurden aus den arbeitsfähigen Häftlingen selektiert.

Ein separater Bereich war auch das Frauenlager. Das Frauenlager wurde von weiblichen Aufseherinnen bewacht, männliche SS-Angehörige Frauenlager nicht betreten, sie waren dort nur im Außenbereich des Lagers bei der Wachkompanie tätig. Der Lagerkommandant ,die Lagerärzte sowie Schutzhaftlager- und Arbeitsdienstführer betraten das Frauenlager in der Regel nur in Begleitung von weiblichen Lagerpersonal.

Die Funktionen und Aufgaben entsprachen innerhalb der Lagerabschnitte für Frauen in Konzentrationslagern ansonsten denen des männlichen Lagerpersonals des „Schutzhaftlagers“ . Die Aufseherinnen unterstanden immer dem männlichen Lagerpersonal gleicher Funktion.

In einem anderen Bereich „Kanada“ genannt, wurden nach der Aufnahme die Besitztümer gesammelt und sortiert. Kleidung und Wertgegenstände wurden vom SS-Wirtschaftsverwaltungshauptamt übernommen und verwertet.

Das Barackenlager war etwa 5 Quadratkilometer. Es war in mehreren Sektionen unterteilt, die wiederum in Felder unterteilt waren. Diese Felder und das ganze Lager mitweinen doppelten Elektrozaun aus Stacheldraht umzäunt, der bei einer Berührung eine tödliche Spannung von 6000 Volt hatte. Im Abstand von etwa 150 Metern standen zwischen diesen beiden Zäunen 5 Meter hohe Wachtürme, die mit Maschinengewehren und Scheinwerfern ausgestattet waren. Zusätzlich

befand sich vor dem inneren Hochspannungszaun noch ein gewöhnlicher Drahtzaun. Dieses Bewachungssystem bildete nachts „kleine Postenkette“.

Östlich davor, außerhalb der „kleinen Postenkette“, befanden sich seit etwa Anfang August 1943 eine Kommandanturbaracke und der Unterkunftsbereich für die SS-Wachkompanien. Bis November wurden das neue Kommandanturgebäude (Kommandantur 2) von Auschwitz-Birkenau und die Kaserne der SS fertiggestellt, an deren östlicher Seite noch ein SS-Lazarett gebaut wurde.

Im Laufe der Zeit entstanden mehrere Schutzhaftlager . Diese Lagerbereiche wurden im Lagerjargon wie folgt benannt:

das Männerlager

das Quarantänelager

das Frauenlager (seit 16.8.1942)

den Häftlingskrankenbau

das Effektenlager „Kanada“

das Zigeunerlager (seit Frühjahr 1943)

das Theresienstädter Familienlager (seit Herbst 1943 in II b, mit Häftlingen aus dem Ghetto Theresienstadt/Terezin)

das Lager „Mexiko“ (Bauabschnitt III) für Ungarische Juden (von Mai bis Oktober 1944)

Das Lager war zunächst als Arbeitslager kleineren Umfangs gedacht, in dem Kriegsgefangene und andere Häftlinge Zwangsarbeit für die SS leisten sollten. Bereits in der Planungsphase veränderte sich jedoch seine Bestimmung, und die angestrebte Zahl der Häftlinge wurde deutlich erhöht.

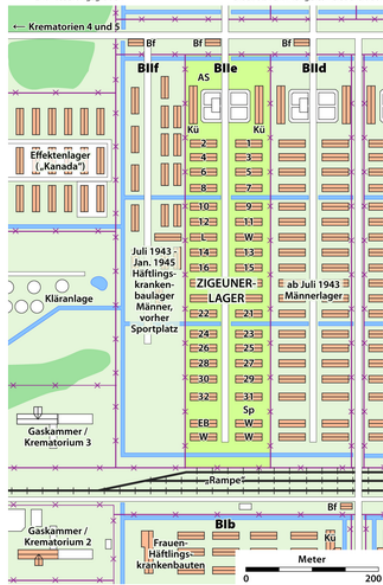
Im Herbst 1942 wurden in Auschwitz-Birkenau erstmals sowjetische Kommissare und arbeitsunfähige Häftlinge mit Zyklon B umgebracht, nachdem bereits Ende 1941 Versuche damit im Stammlager stattgefunden haben. Wenig später wurden Mütter mit Kindern und nicht zur Arbeit taugliche Personen aus den eintreffenden Transporten in die Gaskammern getrieben und ermordet. Ab April oder Juli 1942 (der genaue Zeitpunkt ist in einem engen Zeitrahmen umstritten) wurde die überwiegende Mehrzahl der herantransportierten Juden sofort umgebracht . Auschwitz-Birkenau hatte damit die Funktion eines Vernichtungslagers übernommen, wurde aber zugleich auch als Konzentrations- und Arbeitslager weiter verwendet.

Zigeunerlager Auschwitz

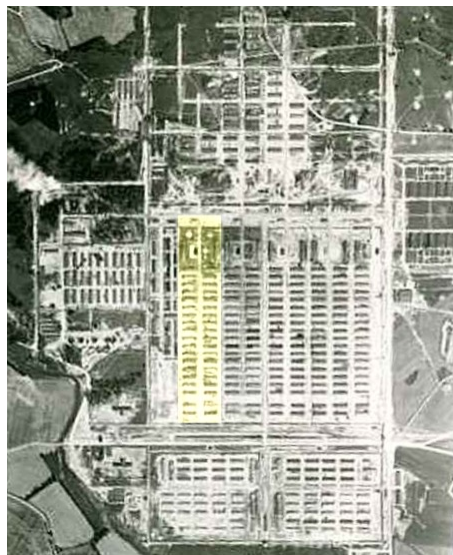
KONZENTRATIONS- UND VERNICHTUNGSLAGER AUSCHWITZ II (BIRKENAU)

– ZIGEUNERLAGER –

AS : Appellplatz und Strafanstalt
 BF : Blockführerstube
 EB : Entlassungsblock
 Kü : Küche
 L : Latrine
 Sp : Sportplatz
 W : Waschräume
 Block 1 : Lebensmittelager
 Block 2 : Arbeitskommando Block
 Block 3 : Klederkammer
 Block 24 : Krankenbau
 Block 31 : Kinderblock
 Block 32 : Dr. Mengeles Versuchslabor



Linkes Bild : Das Zigeunerlager im KZ Auschwitz-Birkenau,



Bezeichnungen und Funktionen der Blöcke, moderne Grafik auf der Basis des ausbaustandes etwa Mitte 1944 Autor Maximilian Dörrbecker (Chumwa)

Rechtes Bild : Lage des Zigeunerlagers im KZ-Auschwitz-Birkenau (gelb hervorgehoben), Grundlage : Luftbild der RAF von 1944

Das „Zigeunerfamilienlager Auschwitz“ oder auch „Zigeunerlager Auschwitz“ , bezeichnete im NS-Sprachgebrauch verschleiern den von Februar 1943 bis August 1944 bestehenden Haftzweck des Abschnitts BII e des Vernichtungs- und Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau.

Der Anfang der KZ-Haft der Minderheit im Abschnitt B II e des KZ Auschwitz-Birkenau lässt sich durch 2 Ereignisse zeitlich genau bestimmen. Am 1.2.1943 wurde der SS-Oberscharführer Pfütze zum Lagerführer des „Zigeunerlagers“ ernannt, und am 26.2.1943 traf der erste vom RSHA angeordnete Transport ein. Die Häftlinge wurden ab dann in einem Gefangenen-Hauptbuch verzeichnet und mit einer separaten Nummernserie, an deren Anfang ein Z stand, tätowiert. Sie mussten als Kennzeichen den schwarzen Winkel tragen und wurden somit als „Asoziale“ gekennzeichnet. Das „Zigeunerlager“ war bei der ersten Belegung mit Häftlingen 1943 noch nicht fertiggestellt. Schon vor der Errichtung des Zigeunerlagers waren „Zigeuner“ nach Auschwitz deportiert worden, erstmals am 29.9.1942.

Der fertige Abschnitt war etwa 80m breit und etwa 1000m lang und umfasste 40 „Blöcke“ genannte PferdSTALLBARACKEN , wovon 32 als Wohnbaracken angelegt wurden. Von den restlichen

8 Blöcken wurden 2 als Nahrungsmittellager und Bekleidungskammer, 4 als Häftlingskrankenbau und 2 Baracken für Babys und Kinder genutzt. Am Eingang, dem Nordende, stand separat ein Gebäude, die „Blockführerstube“ (Blockführer ist die Bezeichnung der direkt in einem Blockabschnitt, hier B II e, aktiven SS-Aufseher), sowie je ein Küchengebäude für Männer und Frauen. Der Abschnitt war von Stacheldraht umzäunt, mit Wachtürmen versehen und grenzte an der Ostseite getrennt durch einen Stacheldrahtzaun an den gleich gestalteten Abschnitt B II d, das Männerlager des Konzentrationslagers. An der Westseite grenzte er an das Häftlingskrankenhaus B II f. Am der Barackenreihe blagen die Eisenbahngleise der KZ-internen Zugrampe, nur wenige Meter neben den Krematorien von Auschwitz, deren Geruch über dem Lager hing.

Die undichten und Fensterlosen Wohnbaracken wurden in den folgenden Monaten mit jeweils bis zu 1000 Menschen überbelegt. In den Wohnbaracken standen dreistöckige Pritschen, von denen jede für eine Familie, unabhängig von ihrer Größe, bestimmt war. Die Pritschen waren so überbelegt, dass sie immer wieder einbrachen.

Ankunft im Lager

In der Schreibstube mussten die Neuankömmlinge das grüne „Zigeunerpapier“ sowie ein weißes Halbblatt, das den Einweisungsbefehl der „Reichszentrale zur Bekämpfung des Zigeunerwesens“ sowie Personaldaten enthielt, vorweisen. Die Häftlinge wurden mit einer Nummer vier der ein Z Stand tätowiert und im Hauptbuch des „Zigeunerlagers“ registriert:

Eindrücke von deportierten:

Elisabeth Guttenberger (deportiert im März 1943)

„Der erste Eindruck, den wir von Auschwitz bekamen, war schrecklich, es war dunkel als wir angekommen sind. Ein riesiges Gelände, doch man hat nur die Lichter gesehen. In der Nacht mussten wir auf dem Fußboden verbringen. Am frühen Morgen mussten wir in das Lager marschieren. Dort hat man uns erst die Häftlingsnummern in den Arm tätowiert und die Haare abgeschnitten. Die Kleider, die Schuhe und die wenigen Dinge die wir noch dabei hatten, wurden uns weggenommen.“

Julius Hodosi : „Als sich endlich die Waggons öffneten, empfing uns die SS mit Schlägen und Bluthunden- wir waren am Ziel. In diesem Moment hörten wir auf, Menschen zu sein. Wir waren nur noch Nummern. Alles was wir hatten, wurde uns abgenommen. Allen, auch den Frauen und Kindern, wurden die Haare geschoren, allen auch meinen beiden kleinen Mädchen, wurden Nummern eintätowiert.“

Lageralltag

Im Gegensatz zu fast allen anderen Lagerabschnitten konnten die Häftlinge im Zigeunerlager mit ihren Familien zusammen bleiben, Zivilkleidung tragen und sich die Haare wachsen lassen. Die arbeitsfähigen Häftlinge wurden nicht Außenkommandos zugewiesen, sondern auf dem Lagergelände des KZ Auschwitz zum Rampenbau oder der Anlage einer Lagerdrainage eingesetzt. Die Lagerstraße des Lagerabschnitts wurde auch von Kindern, die schwere Steine schleppen mussten, gebaut.

Die hygienischen Verhältnisse im Lager waren katastrophal, da es nur unzureichende Waschmöglichkeiten gab, die Latrinen nur selten geleert wurden und das Wasser mit Keimen, v.a.

Typhus, verunreinigt war. Zudem waren die zugeteilten Nahrungsrationen absolut unzureichend. Der Hunger war allgegenwärtig.

Hermine Horvath : „ Die Verpflegung bestand aus 1/4 Liter Wasser, in dem Steckrüben schwammen, 1/4 Liter Tee und einer Scheibe Brot.“

Julius Hodosi : „ Damals verlor ich auch meine beiden Kinder, sie sind buchstäblich verhungert.“

weibliche Gefangene berichteten über Vergewaltigungen durch die SS-Aufseher, die bei den Entlausungsaktionen die schönsten Frauen ausgesucht hätten.

Die Ermordung der Roma im „Zigeunerfamilienlager

In Auschwitz-Birkenau wurde von Februar 1943 bis August 1944 der Abschnitt BII e als Zigeunerfamilienlager Auschwitz genutzt. Dorthin wurden durch das Reichssicherheitshauptamt Familien und Einzelpersonen deportiert, die im Sinne einer „Regelung der Zigeunerfrage aus dem Wesen der Rasse“(Zitat: Heinrich Himmler) als „Zigeuner“ oder als „Zigeunermischlinge“ kategorisiert waren. Die Deportierten kamen überwiegend aus dem Altreich und Österreich. Von den rund 22600 Personen starben über 19300. Davon erlagen über 13600 der planmäßigen Mangelernährung, den Krankheiten und Seuchen, und mehr als 5600 wurden in den Gaskammern ermordet. Andere wurden Opfer von individuellen Gewalttaten oder von Medizinverbrechen, unter anderen durch den KZ-Arzt Josef Mengele. Ab Mitte Mai 1944 begann die Auflösung des „Zigeunerlagers“. Ein kleiner Teil der Gefangenen wurde zur Zwangsarbeit in andere Konzentrationslager (wie KZ Buchenwald,KZ Ravensbrück) überstellt. Von den im Abschnitt BII e verbliebenen Frauen,Männern und Kindern wurden 2897 am 2. und 3.8.1944 in den Gaskammern getötet. Die Massenverbrechen im „Zigeunerlager von Auschwitz-Birkenau sind Teil des mit einem Romanes-Wort als „Porajmos“ bezeichneten Genozids an den Roma.

Gedenken an den Völkermord an den Sinti und Roma

Am 2.8.2001 wurde in Block 13 des ehemaligen Stammlagers im Staatlichen Museum Auschwitz eine ständige Ausstellung zum nationalsozialistischen Völkermord an den Sinti und Roma der Öffentlichkeit übergeben. Die Realisierung des Projekts erfolgte unter Federführung des Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma in enger Zusammenarbeit mit der Staatlichen Gedenkstätte Auschwitz und dem Verband der Roma in Polen sowie 6 weiteren nationalen Roma-Organisationen.

Mit dem 2012 errichteten zentralen Denkmal für die ermordeten Sinti und Roma Europas wird auch im politischen Rahmen Berlins, der deutschen Bundeshauptstadt, daran mahndend erinnert. Der 2.8. soll deshalb europaweit als Tag des Gedenkens an alle Roma anerkannt werden, die Opfer des Völkermords während des 2. Weltkriegs wurden.

Theresienstädter Familienlager

Als Theresienstädter Familienlager oder Familienlager Theresienstadt im Vernichtungslager Auschwitz 2-Birkenau wird dort der von September 1943 - Juli 1944 bestehende Lagerbereich im Abschnitt BIIb bezeichnet. In dem Abschnitt Theresienstädter Familienlager wurden durch die SS mehr als 17500 jüdische Männer, Frauen und Kinder vorübergehend gefangen gehalten, die zuvor aus dem Ghetto Theresienstadt nach Auschwitz deportiert wurden. Die Mehrzahl dieser Deportierten stammte aus dem so genannten Protektorat Böhmen und Mähren. Von den Häftlingen im Familienlager überlebten nur knapp 1200 Menschen den Holocaust, die Mehrzahl dieser Deportierten wurde in den Gaskammern vor Ort ermordet oder starb in Auschwitz-Birkenau aufgrund der katastrophalen Lebensbedingungen. Einige starben nach ihrer weiteren Deportation in andere deutsche Konzentrationslager. Der Lagerabschnitt Theresienstädter Familienlager in Auschwitz diente der NS-Propaganda zur Verschleierung des Holocaust, unter anderem mussten die Häftlinge dieses Lagerteils vor ihrer Ermordung vordatierte Postkarten an Angehörige im Ghetto schicken, die so suggerieren sollten, dass es den bereits ermordeten in KZ Auschwitz-Birkenau noch „gut“ gehe.

Hintergrund, Lagerareal und Nutzungsbeginn

Aus dem Ghetto Theresienstadt gingen vom 20.1.1943 bis zum 1.2.1943 5 Transporte mit insgesamt 7001 jüdischen Menschen in das Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau, von denen über 5.600 umgehend nach ihrer Ankunft in der Gaskammer ermordet wurden. Danach wurden auf Weisung des SS-Reichsführers Heinrich Himmler Transporte aus dem Ghetto Theresienstadt nach Auschwitz vorübergehend bis zum September 1943 eingestellt.

Nach dem Eintreffen zweier Transporte aus dem Ghetto Theresienstadt am 8.9.1943 mit 5006 jüdischen Männern, Frauen und Kindern im KZ Auschwitz-Birkenau begann die 10 monatige Nutzung des Lagerabschnitts B IIb als sogenanntes Familienlager nur für Theresienstädter Häftlinge. Sie wurden unüblicherweise ohne Selektion geschlossen in den Lagerabschnitt BII b gebracht, weswegen dieser Lagerbereich besonders aufgrund dieses „Privilegs“ die Bezeichnung Familienlager trug. Die genauen Gründe für die Einrichtung dieses Lagerbereichs sind nicht abschließend geklärt; jedenfalls diente es zur NS-Propaganda zur Täuschung der Außenwelt über den Holocaust. Den Häftlingen der Septembertransporte und auch zweier folgender Transporte im Dezember 1943 war unbekannt, dass in den Begleitunterlagen zu diesem Transport eine

sechsmonatige Schonfrist mit anschließender Sonderbehandlung vermerkt („SB mit sechsmonatiger Quarantäne“) und damit deren Ermordung geplant war.

Dieses Areal umfasste einen etwa 600 Meter langen und 130 Meter breiten mit Stacheldraht eingezäunten Bereich, um den ein Entwässerungsgraben führte. Hier befanden sich 28 Unterkunftsblöcke, 2 als Krankenrevier genutzte Baracken (Nr. 30 und 32), eine Weberei sowie eine kombinierte Schul- und Kindergartenbaracke (Nr. 31). Die Bauarbeiten im Lagerabschnitt B IIb waren im September 1943 noch im Gange.

Deportationen aus dem Ghetto Theresienstadt ins Familienlager

Am 6.9.1943 2 Transporte mit insgesamt 5007 Menschen

Am 15. und 18. Dezember 1943 2 Transporte mit insgesamt 5007 Menschen

Am 15., 16. und 18.5.1944 3 Transporte mit insgesamt 7503 Menschen

Bis Mai 1944 wurden insgesamt 17517 Menschen aus dem Ghetto Theresienstadt in das Theresienstädter Familienlager im KZ Auschwitz-Birkenau deportiert, von denen nur 1167 den Holocaust überlebten.

Herkunft und Zusammensetzung der Häftlinge

Die ersten Transporte aus dem Ghetto Theresienstadt in das Theresienstädter Familienlager in Auschwitz bestanden ausschließlich aus tschechischen Juden, insbesondere jungen Männern, die dem Lagerwiderstand im Ghetto nahestanden. Unter den deportierten Männern, Frauen und Kindern befanden sich auch alte und kranke Menschen. In den nachfolgenden Transporten befanden sich mindestens zur Hälfte Insassen deutscher, österreichischer oder niederländischer Herkunft. Die Transporte vom Mai 1944 bestanden nur noch zu etwa einem Drittel aus tschechischen Juden.

Ankunft im Lager

Anders als sonstige Transporte mit deportierten Juden wurden von September 1943 bis Mai 1944 Transporte aus dem Ghetto Theresienstadt nicht selektiert, sondern alle ins das Theresienstädter Familienlager gebracht. Die dort gefangenen Menschen wurden in der KZ Auschwitz als Häftlinge registriert, und wie im KZ Auschwitz üblich dabei Häftlingsnummern auf den linken Unterarm tätowiert. Nach der Aufnahme-prozedur in der sogenannten Sauna, später auch Zentralsauna, durften diese neu im Lager aufgenommenen Häftlinge statt der im KZ Auschwitz üblichen gestreiften Häftlingskleidung markierte Zivilkleidung tragen.

Lagerbedingungen

Im Gegensatz zu dem Zigeunerlager Auschwitz konnten die Häftlinge im Theresienstädter Familienlager nicht direkt im Familienverband zusammenleben, die Männer in Häftlingsblöcken (Baracken) mit geraden Nummern und die Frauen und Kinder in Böcken mit ungeraden Nummern untergebracht waren. Neben dem „Privileg“, im Lager Zivilkleidung tragen zu dürfen und sich die Haare wachsen zu lassen, konnten die Häftlinge des Theresienstädter Familienlagers an ihre Angehörigen Briefe schreiben und Pakete empfangen. Die Post unterlag jedoch einer Zensur und die Pakete erreichten im Lager wegen Diebstahl oft nicht ihren Empfänger.

Die Sanitären Anlagen in diesem Lagerabschnitt waren vollkommen unzureichend, da für alle Häftlinge nur 3 Waschräume und 3 primitive Lagerlatrinen aus Betonplatten mit insgesamt 396 Löchern zur Verfügung standen. Den Familienverbänden war trotz relativer Bewegungsfreiheit im Familienlager nur die Stunde vor dem Abendappell für private Zusammenkünfte gestattet, darüber

hinaus konnten informelle Treffen nur in den Latrinenräumlichkeiten unbeobachtet von der Lager-SS stattfinden. Nach dem Wecken wurde den Häftlingen vor dem Morgenappell nur eine halbe Stunde für Waschen, Anziehen und Aufräumen der Unterkünfte zugestanden.

Neben den absolut unhygienischen Umständen herrschte in diesem Lagerteil auch eine unzureichende Krankenversorgung und Mangelernährung vor. Von den etwa 5000 im September ins Theresienstädter Familienlager eingewiesenen Menschen starben aufgrund der inhumanen Lagerbedingungen ca. 1100 in den ersten 6 Monaten des Lagerbestehens.

Erwachsene und Jugendliche Häftlinge wurden teils Arbeitskommandos zugewiesen, wo sie größtenteils im Rahmen der Fertigstellung des Lagerabschnitts B IIb beim Barackenbau, dem Anlegen einer Lagerstraße oder von Wasserkanälen Bauarbeiten bei zu geringer Nahrungsmenge verrichten mußten. Auf dem Lagergelände existierte auch eine Weberei, wo fast ausschließlich weibliche Häftlinge aus Textilresten u.a. Waffengurte für Maschinengewehre Nähten. Des Weiteren gab es auch ein Entlausungs- und Kartoffelschälkommando. Einige Arbeitskommandos waren auch außerhalb des Lagerabschnitts eingesetzt, wie das aus Kindern und Jugendliche bestehende Rollwagenkommando zur Decken- und Wäscheverteilung im gesamten Lagerbereich. Insgesamt herrschten im sogenannten Theresienstädter Familienlager im KZ Auschwitz minimal günstigere Bedingungen wie in anderen Lagerbereichen von Auschwitz.

Lagerführung und Funktionshäftlinge

SS-Lagerführer des Theresienstädter Familienlagers war während der gesamten Dauer seines Bestehens der Rapportführer Fritz Buntrock, der bei den Häftlingen aufgrund seiner Brutalität gefürchtet war. Der Häftling Arno Böhm mit der Häftlingsnummer 8 aus dem ersten Transport von Kriminellen als künftige Kapos in das KZ Auschwitz 1 war als Lagerältester in diesem Lagerabschnitt von der SS eingesetzt worden. Nachdem Böhm zur Waffen-SS zum Fronteinsatz eingezogen wurde, übertrug die SS dem Häftling Willy Brachmann Böhms Aufgaben als Lagerältester. Buntrock wurde nach dem Ende des 2. Weltkrieges im Krakauer Auschwitzprozess zum Tode verurteilt und hingerichtet.

Lagerauflösung und Verbleib weiterer Häftlinge

Fredy Hirsch und einige andere Lagerfunktionäre wurden spätestens Anfang März 1944 vom Lagerwiderstand über die kurz bevorstehende Ermordung der Insassen aus den Septembertransporten informiert. Am 6.3 berichteten Angehörige der lagerinternen Widerstandsbewegung schließlich, dass die Krematorien des KZ Auschwitz Birkenau bereits für die Vergasung der Häftlinge vorbereitet würden. Die Hoffnung das Hirsch einen Aufstand organisieren und leiten würde, zerschlug sich jedoch; er nahm sich kurz darauf mit einer Überdosis Barbiturate das Leben. Den Insassen der Septembertransporte im Familienlager wurde kurz vor ihrer Ermordung erklärt, dass sie in ein Arbeitslager in Heydebreck O.S. Verlegt werden würden. In der Nacht vom 8. auf 9.3.1944 mussten unter diesem Vorwand 3791 Gefangene des Familienlagers auf Lastwagen steigen und wurden zu den Gaskammern innerhalb des KZ Auschwitz-Birkenau gefahren, wo sie ermordet wurden. Anfang März 1944 mussten die zur Ermordung vorgesehenen Gefangenen des angeblichen Familienlagers noch einmal vordatierte Postkarten an ihre Angehörigen schicken. Diese Postkarten trafen nach dem Tod der Absender bei den Empfänger im Lager Theresienstadt in Terezin ein und sollten vortäuschen das es den mittlerweile ermordeten im KZ Auschwitz-Birkenau immer noch gut ginge. Die Einrichtung des Theresienstädter Familienlagers steht wahrscheinlich mit einem Besuch einer Abordnung des internationalen Komitee vom Roten Kreuz im Zusammenhang. Bis auf wenige Ausnahmen wurde lediglich 70 Zwillinge auf Veranlassung des Lagerarztes Josef Mengele von der Vergasung ausgenommen, da dieser sie noch für seine zwillingsversuche benötigte.

Anfang Juli 1944 wurden die in diesem angeblichen Familienlager noch lebenden Gefangenen einer Selektion unterzogen und etwa 3000 bis 3500 arbeitsfähige Männer und Frauen in andere Konzentrationslager überstellt. Die verbliebenen 6500 bis 7000 Insassen des Familienlagers wurden in der Nacht zum 11.7.1944 und in der darauffolgenden Nacht vergast. Mit diesem Massenmord endete das Familienlager im KZ Auschwitz.

Weitere Nutzung bis Januar 1945

Nach der Liquidierung des Theresienstädter Familienlagers wurden in dem Lagerabschnitt BIIb weibliche polnische Häftlinge aus dem Durchgangslager Pruzków eingewiesen. Zuletzt wurden in dem Lagerteil als arbeitsfähig eingestufte weibliche Häftlinge aus dem Lagerabschnitt B Ib verlegt.

Selektion und Vergasung



Eigene Zeichnung vom 13.5.19022 (Titel Birkenau Selektion auf der Rampe)

Die meisten Opfer kamen in Auschwitz-Birkenau mit dem Zug an, oft nach tagelangen Reisen in Viehwaggons. Die ankommenden Gefangenen wurden von einer Entladerampe(alte Rampe, südlich vom Bahnhof Auschwitz) zu Fuß ins Lager getrieben. Im Frühjahr 1944 wurde ein Gleisanschluss direkt ins Lager zu der neuen Rampe gelegt. Manchmal wurde der ganze Transport direkt in die Gaskammern geschickt, meistens wurde erst eine Selektion durchgeführt, bei der die „schwachen „Alten und Kranken“ von den „Arbeitsfähigen“ nach Augenschein getrennt und zur Gaskammer geführt wurde.

In Auschwitz-Birkenau gab es 4 Krematorien und in 2 Bauernhäusern Gaskammern. Sie wurden aber nicht alle im gleichen Zeitraum genutzt worden. Im Laufe des Jahres 1942 wurden zunächst die Bauernhäuser als Gaskammern verwendet. Im ersten Halbjahr 1943 gingen dann die 4 Krematorien in Betrieb, von denen 2 im Untergeschoß Gaskammern von 236 Quadratmeter Grundfläche enthielten. Die anderen Krematorien hatten oberirdische Gaskammern von je 236 Quadratmeter Gesamtfläche.

Zwangsarbeit und Bewachungssystem

Die Häftlinge, die die Selektion überlebten, mussten vor allem in den ans Lager angrenzenden Industrie-beziehungsweise Rüstungsbetriebe aber auch Landwirtschaftsbetrieben Zwangsarbeit leisten. Es mussten auch Industrieanlagen zur Herstellung von synthetischen Benzin oder Synthesekautschuck(sogenannte Buna)

Es gab auch sogenannte Funktionshäftlinge (Kapos) die die Arbeitsleistungen und nachts die „Ordnung“ innerhalb der Blocks überwachten. Durch dieses System genügten relativ wenige Bewacher, um das Terrorregime aufrechtzuerhalten. Die Kapos- Funktionshäftlinge im Konzentrationslager- trugen also unfreiwillig einen Großteil der Überwachungsfunktionen.

Die Zwangsarbeiter waren vollkommen rechtlos und nicht nur der Willkür des SS-Wachpersonals ,sondern auch jener der Zivilangestellten der deutschen Firmen ausgeliefert. Plötzliche Entschlüsse,Personen wegen geringster „Vergehen“ oder einfach aus einer Laune heraus zu ermorden, waren an der Tagesordnung; der Tod war den Häftlingen immer vor Augen.

Der Massenmord an den Ungarischen Juden

Mit der Operation Margarethe marschierte die Wehrmacht am 19.3.1944 in Ungarn ein. Dort lebte noch die größte Gruppe europäischer Juden einer Nation, die bislang vom Holocaust verschont geblieben war. Von den 795000 Ungarischen Juden wurden von Mai bis Juli 1944 rund 438000 nach Auschwitz-Birkenau deportiert. Am 29.4. und 30.4. fuhren erstmals 2 Züge mit insgesamt 3800 Menschen nach Auschwitz,,von denen der erste mit 1800 Menschen das Lager noch im April erreichte. Am 15.5. begannen die allgemeinen Deportationen mit mindestens 3 Zügen täglich und ungefähr 4000 Menschen in jeden Zug.Die Mehrzahl von ihnen wurde sofort in die Gaskammern getrieben, einher der Arbeitsfähigen wurde als Zwangsarbeiter in andere Lager überstellt.

Von den 795000 ungarischen Juden wurden insgesamt rund 508000 deportiert. Neben den Transporten von 438000 Juden nach Auschwitz wurden ab Oktober 1944 weitere 64000 Juden zur Verwendung in der Rüstungsindustrie ins Reichsgebiet deportiert. Von den Deportierten kamen rund 382500 ums Leben, der auf Auschwitz entfallenden Anteil der Opfer wurde bislang nicht exakt ermittelt. Weitere 120000 Juden starben in Ungarn bzw. Wurden dort ermordet. Damit ergibt sich für Ungarn eine Opferzahl von 502000 Juden.

Fluchtversuche und Aufstand des Sonderkommandos

Insgesamt versuchten ungefähr 700 Häftlinge die Flucht aus Auschwitz, sie gelang in etwa 300 Fällen. (Nach anderen Angaben gelangen weniger als 150 Fluchtversuche). Die anderen Flüchtlinge wurden während ihres Ausbruchversuchs von den Bewachern erschossen oder zunächst Ergriffen und später ermordet. Fluchtversuche wurden oft mit Verhungern im Bunker bestraft; oft wurden auch die Familienangehörigen von Flüchtlingen verhaftet und in Auschwitz I zur Abschreckung ausgestellt. Eine andere Strafe bestand darin Mitgefangene für die Flucht Büsten zu lassen.

Am 7.10.1944 führte das jüdische Sonderkommando KZ Auschwitz-Birkenau (die Häftlinge, welche die Gaskammern und Krematorien bedienen mussten und als Sicherheitsrisiko von den anderen Häftlingen getrennt gefangen gehalten wurden) einen Aufstand durch. Davor gab es zumindest einen gescheiterten ähnlichen Plan für den Termin 28.7. um 9 Uhr abends. Dieses Mal hatten weibliche Gefangene Sprengstoff von einer Waffenfabrik eingeschmuggelt, und das Krematorium IV wurde damit teilweise zerstört. Anschließend versuchten die Gefangenen eine Massenflucht, aber alle 250 Entflohenen wurden kurz darauf von der SS gefasst und ermordet.

Abbruch des Lagers

Einige Krematorien und Gaskammern des KZ Birkenau wurden schon ab November 1944 abgerissen. Die letzte Vergasung wurde für den 1.11.1944 dokumentiert; wahrscheinlich wurde danach das Töten mit Zyklon B in den Gaskammern von Auschwitz eingestellt. Die Verbrennungsöfen wurden demontiert und sollten jüngsten Studien zufolge in dem als noch sicher geltenden KZ Mauthausen wieder aufgebaut werden. Das letzte Krematorium sprengten die Nationalsozialisten kurz vor der Befreiung des Lagers durch die anrückenden sowjetische Truppen im Januar 1945.

Todesmärsche und Befreiung

Zwischen dem 17.1. und 23.1.1945 wurden etwa 65000 Häftlinge evakuiert und in Todesmärsche nach Westen getrieben. In den Lagern und Außenstellen blieben etwa 7500 Häftlinge zurück, die zu schwach oder zu krank um zu marschieren waren. Mehr als 300 wurden erschossen; man nimmt an das eine Vernichtungsaktion nur durch das schnelle Vorrücken der Roten Armee verhindert wurde.

Zuerst wurde das Hauptlager Monowitz am Vormittag des 27.1.1945 durch die sowjetischen Truppen befreit. Von den dort zurückgelassen Gefangenen-die Angaben reichen von 600-850 Personen- starben trotz medizinischer Hilfe 200 in den Folgetagen an Entkräftung.

Das Stammlager und Auschwitz-Birkenau wurden auch durch Soldaten der 322. Division - schließlich am Nachmittag des 27.1.1945 befreit. In Birkenau waren fast 5800 entkräftete und kranke Häftlinge, darunter fast 4000 Frauen, unversorgt zurückgeblieben. In den desinfizierten Baracken wurden Feldlazarette eingerichtet, in denen die leidenden und traumatisierten Häftlinge versorgt wurden.

Einige Tage später wurden die Weltöffentlichkeit über die Gräueltaten informiert. Die Ermittler fanden über 1 Millionen Kleider , ca 45 000 Paar Schuhe und 7 Tonnen Menschenhaar, die von den KZ-Wächtern zurückgelassen worden waren.

Anzahl der Todesopfer

In den Jahren 1940-1954 wurden in die Konzentrationslager Auschwitz mindestens 1,1 Millionen Juden, 140000 Polen, 20000 Sinti und Roma sowie mehr als 10000 sowjetische Kriegsgefangene deportiert. Knapp über 400000 Häftlinge wurde registriert. Von den registrierten Häftlingen sind mehr als die Hälfte aufgrund der Arbeitsbedingungen, Hunger, Krankheiten, medizinischen Versuchen und Exekutionen gestorben.

Die nicht registrierten 900000 nach Birkenau deportierten wurde kurz nach Ankunft ermordet. Als Obergrenze der Todesopfer im Konzentrationslager -und Vernichtungslagerkomplex Auschwitz wilddiebt Zahl von 1,5 Millionen Opfer angegeben.

Einrichtung des Museums, Gedenken

Nach dem Krieg wurden die Buna-Werke vom polnischen Staat übernommen und bildeten den Beginn der Chemieindustrie in der Region. Die Gebäude der Konzentrationslager verfielen langsam. 1947 entschied das polnische Parlament, die Auschwitz-Konzentrationslager in eine Gedenkstätte mit Museum umzuwandeln. Das KZ Auschwitz gehört seit 1979 zum UNESCO-Welterbe und führte dort erst zunächst den Namen „Konzentrationslager Auschwitz“. Um eine Identifikation des Lagers mit seiner Lage in Polen auszuschließen, beschloss das Weltkomitee 2007, die offizielle Bezeichnung in Auschwitz-Birkenau-deutsches nationalsozialistisches Konzentrations- und Vernichtungslager (1940-1945) abzuändern. Gleichzeitig wurde ein Text zur besonderen Bedeutung des Lagers verabschiedet.

Das Internationale Auschwitz Komitee wurde 1952 von Überlebenden des Konzentrations- und Vernichtungslager gegründet. Es dient einerseits als Interessenvertretung seiner Mitglieder, dann aber auch zur Koordinierung der Tätigkeiten nationaler Auschwitz-Komitees (z.B. Frankreich, Polen usw.) bzw. Häftlingsvereinigungen und es fördert das Gedenken an die Deportationen und die Shoah / den Holocaust.

Seit 1988 findet einmal jährlich der Marsch der Lebenden zur Erinnerung an den Holocaust statt.

Quelle : Wikipedia



Anhang eigene Zeichnungen über Birkenau (gezeichnet mit iPad und Apple Pencil)

Zeichnung vom 22.6.2022 (Titel Birkenau bei Nebel)



Zeichnung vom 28.4.2022 (Titel Häftlingsarbeit an Gebäuden in Birkenau)

Zeichnung vom 31.3.2022 (Titel Birkenau bei Nacht)

Zeichnung vom 13.4.2022 (Titel Birkenau Frauenlager)



Zeichnung vom 18.9.2022 (Titel Birkenau von oben im Nebel)

